



Stammsektion Gren KP 33

www.stammsektion.ch

Rundschreiben Nr. 25

Sirnach, im März 2015

Tätärätätääää – ein Jubiläum wird gefeiert! Mein 25 igstes Rundschreiben liegt druckfrisch vor dir zum Lesen bereit.

Ganz im Sinne meiner ersten Rundschreiben möchte ich auf die Bedeutung der Zahl 25 kurz eingehen. Sie ist eine Quadratzahl (5 mal 5) und einer der höchsten christlichen Feiertage ist am 25. Dezember. Sie ist Symbol für die silberne Hochzeit und damit für Beständigkeit und Ausdauer.

Vor 25 Jahren habe ich mich entschieden das Seklehrerstudium zu beginnen. Es war das Jahr, wo ich in meinem zweiten WK in Lucens zum ersten Mal Sonntagswache hatte. Ausserdem war ich zum ersten Mal für einen Monat in Südamerika, einem Kontinent, von dem ich schon als Kind geträumt hatte.

Während des Schreibens dieser Zeilen fällt mir auf, wie viele schöne Sachen sich in der Zeit bis heute ereignet haben.



Einen ganz anderen Eindruck von unserer Welt könnte man bekommen, wenn man sich in die Zeitungen oder Nachrichten im Fernsehen oder Computer vertieft. Überall wird gejammert , düstere Visionen dargestellt, Bedrohungen und Krisen gezeigt. Man könnte wirklich den Eindruck bekommen, dass früher alles viel einfacher und besser war. Manchmal überlege ich mir dank dieser medialen Beeinflussung, wer denn verantwortlich für all die Informationen ist und welche Absicht hinter dieser Art der Berichterstattung steckt?

Wie befreiend ist es doch zu wissen, dass mit diesem Rundschreiben einem auserwählten und mündigen Publikum (Definition von mündig laut Immanuel Kant ist, wer seinen Verstand gebraucht) Nachrichten vermittelt werden, die nicht darauf abzielen, für Unruhe und Unsicherheit zu sorgen. Ganz im Gegenteil: Dieses 25 igste Rundschreiben will dich über die Vorgänge und Menschen in und um unseren Verein auf dem Laufenden halten – und natürlich zur Hebung der Laune unterhalten.

Darum viel Spass beim Lesen.

euer Schreiberling Patrick Benz

Präsident	Sepp Blättler	Unterdorfstr.13	9248 Bichwil	071 / 951 30 78	sepp.blaettler@gmail.com
Vizepräsi	Hans Rosenast	Blumenweg 4	9602 Bazenhaid	071 / 931 61 90	yvonne.rosenast@sunrise.ch
Kassier	Reto Ammann	Zeughausstr. 9	9200 Gossau	079 / 357 40 06	reto.ammann@bluewin.ch
Rundschr.	Patrick Benz	Bühlstr.57	8370 Sirnach	071 / 966 67 52	bp.benz@sunrise.ch

Z'Gascht bim Willy Tobler

geboren am 6.11.1946

verheiratet mit Pia seit 42 Jahren
2 Söhne, 3 Enkel, 1 Enkelin

gelernter Maschineningenieur, Pensionär

absolvierte die Frühlings RS 1966 in Losone

1.WK 1968 im Eichberg, letzter WK 1976
Gommiswald

Gefreiter ab 1972 WK Andwil, Gruppenführer

war im I/7 bei den Thurgauern und im Landsturm bei
den Jurassiern in der Füs Kp 461

Trat nach dem letzten WK in die Stammsektion ein
und besucht regelmässig und aktiv unsere
Veranstaltungen.

Hobbys: Handball aktiv beim Stadtturnverein Rorschach und TV Unterstrass (Nati B, im
Grossfeld sogar A), von 1999 bis 2007 Präsident des Schweizerischen
Handballverbands,
Sport allgemein, vor allem Skifahren
gut essen und trinken

Schönstes Erlebnis: Es war 1974 im WK Kaltbrunn, da wegen der Erdölkrise wenig
Benzin dafür viele Fahrräder zur Verfügung standen. Als Gruppenführer bekam Willy den
Auftrag mit seiner Gruppe nach Einsiedeln zu radeln und das Regimentskommando
anzugreifen. Das fand er unsinnig, radelte mit seinen Mannen auf den Seedamm bei
Rapperswil, kehrte in die Chauffeurenbeiz zum Morgenessen ein, um nach bekannten
Lastwagenfahrern Ausschau zu halten, die seine Truppe hätte verladen können. Leider
war niemand in Sicht. Also verlud man auf die Eisenbahn, verschob nach Einsiedeln und
pedalte mit den Velos zum Kloster, das durch eine andere Gruppe der Gren Kp bewacht
wurde. Die angreifende Gruppe Tobler wurde festgenommen, kam aber gegen Übergabe
von Mostbröckli wieder frei. Nach erneuter Gefangennahme wollte das Kommando
wissen, wie die Gruppe zu ihrem Ziel verschoben habe, da kein Kontrollposten sie
gesehen hätte. Willy erzählte ihnen die Wahrheit. Man verzichtete auf eine Bestrafung, da
man eingesehen hatte, dass der Entschluss situativ richtig war. Hans Rosenast
war bei diesem Unternehmen mit von der Partie und noch lange danach hörte man
das geflügelte Wort: „Wann fahren wir wieder mit dem Velo nach Einsiedeln?“

Für Willy waren die 3 Wochen WK wie Ferien, er war weg vom Büro und durfte
draussen Dienst leisten.

Negatives fällt ihm überhaupt nichts ein.



Unsere Jubilare

Allen 9 Jubilaren wünschen wir gute Gesundheit und viele schöne Momente im 2015.

60 Jahre Peter Jörg, Degersheim
1.4.1955

Der ehemalige Offizier feiert seinen Geburtstag und das ist kein Aprilscherz. Gerne begrüßen wir dich an einem unserer Anlässe Wir senden dir herzliche Glückwünsche zu deinem Fest.

80 Jahre Werner Kaufmann, Engelburg
12.4.1935

Stolze 80 Jahre – Respekt, aber so ein Greni ist eben aus einem härteren Holz geschnitzt. Wir wünschen dir gute Gesundheit und stossen auf deinen Geburtstag an, zum Wohl!

75 Jahre Hansjörg Hasler, Lichtensteig
30.4.1940

Ein Trommelwirbel für Hansjörg – warst nicht du es, der seine Kameraden frühmorgens mit einem Trommelsolo in den WKs geweckt hatte? Jedenfalls besuchst du immer wieder mal unsere Anlässe und wirst nicht müde, die HV ins schöne Toggenburg entführen zu wollen. Alles Gute zu deinem Jubiläum.



70 Jahre Jörg Stadler, Wil
8.5.1945

Du bist ein begeisterter Jäger und kannst in der Hauptjagdsaison leider nicht immer an die HV kommen. Dafür begleitest du häufig die Grenadierdelegation, wenn wir bei einer Beerdigung Abschied von einem Kameraden nehmen müssen. Dafür sei dir herzlich gedankt. Liebe Glückwünsche zu deinem Geburtstag.

75 Jahre Willi Inauen, Mendrisio
4.6.1940

Unser Ehrenmitglied, Goldschmied, Eselzüchter, Kaminfeger und aktiver Bauherr im Tessin ist ein Lebenskünstler mit viel Humor. Deshalb wirst du dein Wiegenfest bestimmt gebührend feiern. Wir gratulieren dir herzlich zum 75 igsten.

50 Jahre Philipp Untersander, Grabs
4.6.1965

Als Pinzfahrer warst du zügig unterwegs und nie zu spät, ausserdem gut ausgerüstet mit Fressereien. Später warst du Revisor und hast viel für unseren Verein im Hintergrund gewirkt. Da du beruflich sehr stark in Anspruch genommen wirst, kannst du nicht so häufig an unseren Treffen dabei sein. Über einen Besuch freuen wir uns dennoch und prosten dir zu.

85 Jahre Josef Schoch, Bischofszell
5.6.1930

Der ehemalige Feldweibel erfreut sich einer erstaunlichen Gesundheit. Ob das an der guten Thurgauer Luft liegt, am schönen Wohnort oder einfach am harten Training im Tessin? Wir wünschen dir nur das Beste und stossen mit dir auf deinen Geburtstag an.



70 Jahre Toni Klein, Schwarzenbach
16.6.1945

Unser Vorstandsmitglied besucht häufig unsere kranken Kameraden und organisiert das Grenadiergeleit für die Beerdigungen. Vielen Dank dafür. Ausserdem fotografiert er eifrig und verhilft mir so zu vielen Bildern für die Rundschreiben. Wir gratulieren dir herzlich.



50 Jahre Elmar Schick, Marbach
19.6.1965

Du warst der zuverlässige Gefreite im Zug. Aber viel besser kenne ich dich von unserer Schulzeit und vom Turnverein her, wo du lange mein Oberturner warst. Alles Gute zum runden Geburtstag, lass es krachen in der Sandgrube!!

Jahresbeitragsüberweiser

Albert Dähler und Stefano Rovedo haben ihren Jahresbeitrag 2014 sehr grosszügig auf 50 Franken oder mehr aufgerundet. Ein herzliches Dankeschön an euch beide. Möge euer Beispiel auch in diesem Jahr viele Nachfolger finden.



Wusstest du schon, dass ...

... die **HV 2015** auf vielfachen Wunsch der Mitglieder auf der **Schwägalp** stattfindet? Der Termin ist festgelegt auf den **26.9.2015**.

Für ein feines Mittagessen wird gesorgt sein. Genaue Zeiten und Programmablauf sowie Postautofahrpläne folgen im nächsten Rundschreiben. Reserviert euch doch schon mal dieses Datum.



... unser Ehrenmitglied Alex Truniger ein begeisterter Berggänger ist? Leider hatte er einen Unfall an der Kletterwand, der glücklicherweise relativ glimpflich ausgegangen ist. Er befindet sich schon wieder auf dem Weg der Besserung und träumt von der nächsten Bergtour.

... das Geheimnis der Schlagkraft der amerikanischen Armee eine kleine blaue Pille ist? Allein im Jahr 2014 gab das Pentagon über 84 Millionen Dollar für Medikamente gegen Erektionsstörungen aus, fast die Hälfte davon für das Potenzmittel Viagra!!!



Foto: Fotolia.com / Tortenboxer

... der Nachwuchs von Tino Bressi bereits fleissig für die Grenadier RS übt? (und die schwere Panzerfaust alleine und natürlich ohne blaue Pillen heben kann?)



Leider mussten wir von 3 Kameraden Abschied nehmen.

Wir gedenken:



Ferdinand Haas-Hepp

Er ist am 23.12.2014 im Alter von 75 zu seinem Schöpfer heimgegangen.

„Du hast gelebt für deine Lieben,
all deine Müh und Arbeit war für sie.
Lieber Ehemann und Vater, ruh in Frieden,
in unseren Herzen stirbst du nie.“



1.8.1939 – 23.12.2014



Robert Weil

Kurz vor seinem 95. Geburtstag hat eine Delegation Robert Weil noch im Pflegeheim Pfäffikon besucht.
Er war unser zweitältestes Mitglied und früher ein gern gesehener Gast in der Stammsektion, der immer sehr viel zu erzählen wusste.
Robert Weil wurde auf dem israelitischen Friedhof bestattet



29.12.1919 – 5.1.2015



Leo Steiger

Guido Hangartner und Toni Klein hatten am 22. Okt. 2014 Leo im Pflegeheim Feldegg in Degersheim noch einen Krankenbesuch abgestattet.
Leo war sehr aufgestellt (trotz Rollstuhl), war grosser Hoffnung, dass er bald wieder nach Hause dürfe.
Vorher war er schon einmal für 17 Wochen im Spital Herisau, was dazu führte, dass er pflegebedürftig wurde und seine Frau es nicht mehr schaffte ihn alleine zu pflegen. Sein Gesundheitszustand wurde leider immer schlechter und man wies ihn wieder ins Spital Herisau ein, wo er kurz darauf verstarb
Leo war ein begeisterter Musikant. Über Jahrzehnte spielte er in der Musikgesellschaft Degersheim.
Auch war er im Fischereiverein und als strammer und gerngesehener Turner im dörflichen Turnverein tätig.



6.12.1941 – Jan 2015



Räubergeschichte von Walter Kretz

Ich kann noch eine Geschichte erzählen, die sich in der Küche abgespielt hat.

Eines Morgens hat die ganze Kü-Mannschaft in unserem Nachtlager, im Restaurant Ochsen verschlafen. Der Feldweibel und der Fourier standen aufgeregt in unserem Nachtlager und holten uns etwas gar laut aus dem Bett. Die ganze Fassmannschaft der Kompanie stand bereits vor der Küche und wartete auf's Fassen des Frühstücks; wir waren also bereits ca. 1-1/2 Stunden zu spät dran.

Bei der Küche angekommen, mussten wir natürlich nicht auf die entsprechenden Bemerkungen der wartenden Grenadiere warten und das Frühstück wurde mit grosser Verspätung ausgegeben. Die Kü-Mannschaft hatte nach der anstrengenden Nacht und dem aufgeregten Morgen etwas Zeit, sich einige Gedanken zu machen über die Konsequenzen die uns blühen könnten.

Nach dem Frühstück und dem Zurückfassen des Fassgeschirres kam unser Kadi, Paul Rickert, mit Riesenschritten daher. Wir rechneten mit dem Schlimmsten. Paul Rickert betrat die Küche, wir waren natürlich alle an der Arbeit. Der Kü-Chef Ruedi Tschudin meldete seine Küchengehilfen Gust, Walter und Guido wie sich`s gehört hat zackig an. Der Kadi gab Ruhn. Er hat uns kurz und klar die Meinung gesagt. Da die Kompanie an diesem Tag nur Kp-intern zu üben hatte, hatte unser Vergehen keine weiteren Konsequenzen. Paul Rickert war ein Kadi, der mit dem Personal umzugehen wusste.



Kdt Paul Rickert

Ein weiterer Beitrag aus dem Grenibuch

Nach der Demonstration 1943 auf der Schwägalp fasste General Guisan den Entschluss, in jedem Regiment eine besondere Kompanie aufzustellen. Dies war die Geburtsstunde der Grenadiere!

In seinem Befehl stand über die Aufgaben der neuen besonders auszubildenden Truppe folgendes: Abwehr und Vernichtung von Kampfswagen, Kampf im Innern von Ortschaften, Kampf um Bunker und Stützpunkte, Unternehmungen des Kleinkrieges, Handstreich.

Hans Trüeb, Zugführer in der ersten Gren RS erinnert sich: Am 14.4.43 rückte eine Gruppe von Offizieren, die sich untereinander nicht kannte, an einem Sonntag in Locarno ein. Nach kurzer Begrüssung durch Schulkommandant Steinrisser schritten wir zur Fahrradfassung und ersten Rekognoszierungsfahrt. Wohlgermerkt auch der Schuko sass auf einem Velo.



Unsere Kompanie war in Solduno untergebracht, die Mannschaft im Schulhaus auf Strohsäcken, die Of in Privatzimmern. Die Rekruten hatten bereits 79 Tage RS in verschiedensten Inf-RS hinter sich, etwa ein Drittel kam aus einer Genie-RS. Es regnete und ein grosser Teil der zukünftigen Grenadiere stellte fest, dass sie die Ansammlung von „Kompaniedubeln“ ihrer Schule darstellten. Die Einzelprüfungen begannen, die Stimmung war gedrückt. Auch das Wetter spielte nicht mit, es regnete, alles war nass und Trockenräume waren nicht

Stegbau über den Ticino im Jahr 1943, eine Aufgabe, die handwerkliches Geschick verlangte.

vorhanden. Der Schuko setzte seinen ganzen Optimismus und Überzeugungskraft ein. Es gelang ihm zusammen mit dem sich bessernden Wetter bis zur Inspektion durch General Guisan den nötigen Schwung in die Schule zu bringen, denn schliesslich standen den Rekruten nach ihren ersten 79 Tagen RS noch 104 Tage Grenadierschule bevor.

Meist wurde am Morgen harte Arbeit geleistet, nach dem Mittagessen marschierte man in den Lido Ascona. Dort begann das Körpertraining mit Turnprogramm und allerhand Spielen und Mutsprüngen. Der beste Rekrut schaffte einen Hechtsprung über 27 am Boden kauernde Kameraden; der Applaus des Publikums blieb nicht aus. Beim Verlassen des Lido wurde kontrolliert, dass keine Kleider zurückblieben, damit war man sicher, dass niemand ertrunken war. Alles wickelte sich ohne Komfort ab, es gab keine Duschen und warmes Wasser gab es in der ganzen Schweiz nur am Samstagabend mit Restbeständen am Sonntagmorgen.



Am Ende der Gren RS konnte jeder schwimmen.

Der Dienst dauerte 6 Tage pro Woche. Der Sonntag war frei. Urlaub gab es nur sehr beschränkt, schliesslich war man ja im Krieg. Die Reise nach Hause dauerte lange und die Verbindungen waren schlecht.. Dafür hatten wir keinen Wachdienst, denn es gab ja nur die Dorfbevölkerung und uns, Motorfahrzeuge verkehrten keine. Es waren harte, spartanische Zeiten, aber die Truppe war technisch einwandfrei und umfassend ausgebildet. Dementsprechend waren wir hochmotiviert.

Und noch etwas zum Schmunzeln

Ein Mann mit starkem Sonnenbrand kommt zum Doktor. Dieser verschreibt ihm Viagra für die Nacht. Fragt der Patient: „Jo, hilft denn da?“ – „Nein, aber es hebt die Bettdecke etwas über die schmerzenden Oberschenkel!“

Der kleine Fritzli sitzt in der Badewanne und untersucht seine Hoden. Da fragt er seine Mutter: „Mami, isch das mis Hirn?“ _ „Nei Fritzli, no nöd!“

Dä Greni meint zum Schluss:

Das neue Rüstungsprogramm sieht vielversprechend aus: 6 neue Drohnen, moderne Schiesssimulatoren und über 800 leichte Motorfahrzeuge sollen beschafft werden. Damit soll Material ersetzt werden, dessen Weiterverwendung aus technologischer und betriebswirtschaftlicher Sicht nicht mehr vertretbar sei. Was wohl damit gemeint ist? Vielleicht die 3 Nadeln für die Inspektion oder das Haarnetz? Fragen über Fragen ...

